Hübner: Polizeiliche Ermittlungen in Rentensachen. Kriminalist. Monatsh. Jg. 1, H. 9, S. 197—198. 1927.

Verf. weist auf die Wichtigkeit polizeilicher Ermittlungen in Rentensachen hin, besonders bezüglich der Klärung des Unfallherganges und der Beibringung von Auskünften, Zeugenaussagen, unauffälligen Beobachtungen usw. *Kroiß* (Würzburg).

Ponzo, Mario: A proposito delle applicazioni medico-legali del mio metodo delle reazioni respiratorie nei casi di simulazione di sordità. (Über die gerichtlich-medizinische Anwendung meiner respiratorischen Reaktionsmethode in Fällen von simulierter Taubheit.) Valsalva Jg. 3, Nr. 3, S. 123—126. 1927.

Verf. macht aufmerksam auf die Einhaltung seiner Vorschriften betreffs Ausführung der respiratorischen Entlarvungsmethode simulierter Taubheit und wendet sich gegen die Bezeichnung „akustisch-respiratorischer Reflex“, da es wesentlich ist für seine Methode „Änderungen der respiratorischen Kurve zu erhalten, die vorwiegend durch willkürliche Faktoren bestimmt werden“. Mittels des Pneumographen von Gutzmann und der Mareyschen Feder wird kurze Zeit vor, während und nach der Prüfung die respiratorische Kurve aufgenommen. In unregelmäßigen Zeitabständen werden nun akustische Reize, bald am linken, bald am rechten Ohr angewandt und der zu Prüfende ermahnt, jedesmal sofort, wenn er etwas hört, mit „ja“ gegen einen phonetischen Kontakt nach Hampel zu antworten. Wenn auch bei Prüfung des angeblich tauben Ohres die phonetische Reaktion unterdrückt wird, so fehlt doch nie der Beginn derselben, der sich in der respiratorischen Kurve deutlich ausprägt. Voraussetzung für das Gelingen ist nur die Aufmerksamkeit des Patienten. Bei doppelseitiger fraglicher Taubheit wird mit akustischen und taktilen Reizen durch einen schwachen faradischen Strom abgewechselt. Alle Reize müssen jedoch so beschaffen sein, daß sie nicht auch gleichzeitig durch einen anderen Sinn wahrgenommen werden können.

A. Lorenz (Innsbruck).

Heigl, Hans: Die versicherungsrechtliche Bedeutung der Kohlenoxydvergiftung. Zeitschr. f. Bahnärzte Jg. 22, Nr. 3, S. 60—70. 1927.

Verf. bringt eine ausführliche Darstellung der mannigfachen, durch Arbeit und Beruf gegebenen Möglichkeiten einer Kohlenoxydvergiftung. Man hat zu unterscheiden zwischen einer akuten Vergiftung durch größere Mengen, den chronischen Folgezuständen der akuten Vergiftung und den Folgen einer chronischen Vergiftung durch kleine Mengen des giftigen Gases. Gerade durch letztere sind die Arbeiter am Hochofen, in Kokereien, im Gaswerk, die Rohrleger, Heizer, Chauffeurs, Plätterinnen usw. gefährdet. Deshalb wird die Ausdehnung der vom Reichsarbeitsminister erlassenen „Verordnung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufskrankheiten“ vom 12. Mai 1925 auch auf die Kohlenoxydvergiftung empfohlen.

Meggendorfer (Hamburg).

Bapp, Helene: Über Unfälle bei Kindern. (Nervenklin., Univ. Bonn.) Dissertation: Bonn 1927. 36 S.

Die Verf. berichtet in einer lesenswerten Zusammenstellung über die Entstehungsweise und die Verlaufsformen von Unfallsfolgezuständen bei Kindern, besonders auf psychisch-nervösem Gebiete. Unter eingehender Würdigung der Kasuistik, aus welcher die Übersicht über 200 Unfälle bei Kindern während ihres Landaufenthaltes hervorzuheben sind, schildert sie eingehender mehrere in der Klinik (Hübner) beobachtete Fälle. Immer zeigt sich deutlich die Bedeutung der erblichen Belastung für die Stärke und Dauer der seelischen Reaktionen, unter welchen auch echte Neurosen beobachtet wurden. Pädagogisch ist wichtig, daß nervöse Erscheinungen auch durch unzweckmäßiges Verhalten der Erzieher (Züchtigung) entstehen können. Therapeutisch sind selbst Folgezustände nach Hirnverletzungen bei Kindern nicht aussichtslos, wie an einem instruktiven Fall mit Hemiplegie und motorischer Aphasie gezeigt wird, bei welchem nach systematischen, sich über 6 Monate erstreckenden Übungen die Lähmung fast vollständig behoben und dem Kinde ein für seinen Sprachgebrauch ausreichender Wortschatz beigebracht wurde. Bei abnormen seelischen Reaktionen wirkt nach den Beobachtungen der Verf. die Entfernung aus der bisherigen Umgebung außerordentlich günstig.

Müller-Hess (Bonn).

Villaret, Maurice, et Jean Bailly: L'avenir des traumatisés cranio-cérébraux (basé sur l'étude sélectionnée de 500 cas revus dix à douze ans après la blessure). (Die Zukunft